

1. Sa + 2. So

Ein Christ sein, und seinen Bruder im Unglück sehen, ohne mit ihm zu weinen, ohne mit ihm krank zu sein! Das heißt ohne Liebe sein; ein gemalter Christ sein; das heißt kein menschliches Gefühl besitzen und schlechter sein als die Tiere.

Vinzenz von Paul

3. Mo + 4. Di

Eine Generation geht, eine andere kommt. Die Erde steht in Ewigkeit.

Kohelet 1,4

5. Mi + 6. Do

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten.

Lukas 1,50

7. Fr + 8. Sa

Nur die ewigen Wahrheiten sind imstande unser Herz auszufüllen und uns sicher zu führen.

Vinzenz von Paul

9. So

Deinem Haus gebe ich auf ewig Bestand und von Geschlecht zu Geschlecht richte ich deinen Thron auf.

Psalms 89,5

10. Mo + 11. Di

Denn man frisst sie, wie die Motte das Kleid, man frisst sie, wie die Schabe die Wolle. Doch meine Gerechtigkeit bleibt für immer bestehen und von Generation zu Generation meine hilfreiche Gnade.

Jesaja 51,8

12. Mi + 13. Do

Mehr Einsicht habe ich als die Alten; denn ich beachte deine Befehle.

Psalms 119,100

14. Fr + 15. Sa

Um immerfort in der Liebe zu Gott zu bleiben, dulden Sie erstens keine bösen Gedanken und halten Sie Ihren Geist frei davon, denn das missfällt Gott, der ganz Reinheit und Heiligkeit ist.

Vinzenz von Paul

16. So + 17. Mo + 18. Di

Das Ende aller Dinge ist nahe. Seid also besonnen und nüchtern und betet!

1. Petrus 4,7

19. Mi + 20. Do + 21. Fr

Wir schulden jedermann Ehre und Achtung.

Luise von Marillac

22. Sa + 23. So

Viele Male und auf vielerlei Weise hat Gott einst zu den Vätern gesprochen durch die Propheten;

Hebräer 1,1

24. Mo + 25. Di

Wo bleibt denn seine verheißene Ankunft? Seit die Väter entschlafen sind, ist alles geblieben, wie es seit Anfang der Schöpfung war.

2. Petrus 3,4

26. Mi + 27. Do

Man braucht Gnade, um anzufangen - mehr noch, um bis zum Ende durch zu halten.

Vinzenz von Paul

28. Fr + 29. Sa

Ja, frag nur das frühere Geschlecht und merk dir, was die Väter erforschten.

Ijob 8,8

30. So + 31. Mo

Ich schließe meinen Bund zwischen mir und dir samt deinen Nachkommen, Generation um Generation, einen ewigen Bund: Dir und deinen Nachkommen werde ich Gott sein.

Genesis 17,7

„Wir haben die Erde nicht von unseren Eltern geerbt – sondern von unseren Kindern geliehen.“ Diese indianische Weisheit zeigt, dass die Erde alle Generationen von Menschen miteinander verbindet. Papst Franziskus fragt in *Laudato Si*: „Welche Art von Welt wollen wir denen überlassen, die nach uns kommen, den Kindern, die gerade aufwachsen? Diese Frage betrifft nicht nur die Umwelt in isolierter Weise, denn es ist unmöglich, das Problem fragmentarisch anzugehen. Wenn wir uns bezüglich der Welt, die wir hinterlassen wollen, Fragen stellen, meinen wir vor allem ihre allgemeine Ausrichtung, ihren Sinn, ihre Werte.... Wir müssen uns bewusst werden, dass unsere eigene Würde auf dem Spiel steht. Wir sind die Ersten, die daran interessiert sind, der Menschheit, die nach uns kommen wird, einen bewohnbaren Planeten zu hinterlassen. Das ist ein Drama für uns selbst, denn dies beleuchtet kritisch den Sinn unseres eigenen Lebensweges auf dieser Erde.“ [1]

Es ist eine ethische und kulturelle Her-

ausforderung, was wir durch unseren Lebensstil der nächsten Generation hinterlassen. Der postmoderne Mensch läuft ständig Gefahr, zutiefst individualistisch zu werden, ... Oft wird ein unmittelbarer und übertriebener Konsum der Eltern den eigenen Kindern zum Schaden, die es immer schwerer haben, ein eigenes Haus zu erwerben und eine Familie zu gründen. Unsere Unfähigkeit, ernsthaft an die zukünftigen Generationen zu denken, geht überdies mit unserer Unfähigkeit einher, die aktuellen Interessen auszuweiten und an jene zu denken, die von der Entwicklung ausgeschlossen bleiben. ...Es genügt schon, an die Armen von heute zu denken, die nur wenige Lebensjahre auf dieser Erde verbringen und nicht mehr warten können. Daher muss „neben einer aufrichtigen Generationen übergreifenden Solidarität [...] die dringende moralische Notwendigkeit einer erneuerten Solidarität innerhalb einer Generation betont werden“



Foto: © Superior Edmar B. Almeida